

# Dresdner Volkszeitung

Verlagsredaktion: Dresden  
Laden & Comp., Nr. 1268

Organ für das **werktätige Volk**

Verleger: G. H. W. Schmidt, Dresden  
mit G. H. W. Schmidt

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Frachtgeld mit den wöchentlichen Beilagen  
Nach der Arbeit und „Voll und Zeit“ für einen halben Monat 1 M.  
Einzelnnummer 10 Pf.  
Telegraphische Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schreibleitung: Wettinerplatz 10. Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-  
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.  
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Kompositionelle  
30 Pf., die 30 mm breite Kompositionelle 1,50 M., für ausserordentliche  
Anzeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietsangelegenheiten  
40 Proz. Rabatt. Für Brieflichbelegung 10 Pf.

Nr. 239

Dresden, Mittwoch den 13. Oktober 1926

37. Jahrg.

## An die Partei!

Am Sonnabend beginnt die sozialdemokratische Werbewoche. Sie gilt der Werbung für die Partei, die als einzige den Arbeitern, Angestellten und Beamten politische und soziale Rechte erkämpft hat. Sie gilt der Werbung für die Partei, ohne deren Stärkung ein weiterer Aufstieg der arbeitenden Massen zu den Zielen des Sozialismus undenkbar ist.

Die Kommunisten hatten längst ihre Absicht angekündigt, die sozialdemokratische Werbewoche mit allen Mitteln zu führen. Da kommen ihnen die Meinungsverschiedenheiten über die Verabschiedung des Hohenzollernvertrages im Preussischen Landtag gerade zurecht.

Meinungsverschiedenheiten über Fragen der parlamentarischen Taktik hat es immer gegeben und wird es immer geben. Sie haben den machtvollen Aufstieg der sozialdemokratischen Partei nicht aufgehalten. Sie haben keinen Genossen davon abgehalten, seine Pflicht gegenüber der Partei zu erfüllen. Wie aber war es möglich, den Meinungsstreit so mit Lügen zu vergiften, wie es durch die Kommunisten geschieht. Jedermann muß sich mit Eifer und Verachtung abwenden von den Verleumdungen und Beschimpfungen, mit denen sie die sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages überhäufen.

Die sozialdemokratische Fraktion stimmt dem Vergleich nicht zu. Sie verspricht sich aber auch nichts von seiner Ablehnung.

weil der Volksentscheid keine Volksmehrheit für die Enteignung gebracht hat,  
weil die Versuche einer gesetzlichen Regelung im Reichstag gescheitert sind,  
weil schließlich das Scheitern jeder Regelung durch Gesetz oder Vergleich nur die Folge haben kann, daß wieder die Gerichte entscheiden, die den Hohenzollern noch mehr zuspüren, den Staat aber mit Millionen Projekten belasten würden.

Dazu kommt, daß im Landtag nahezu eine Zweidrittelmehrheit — 202 bürgerliche Abgeordnete von insgesamt 450 Mitgliedern — den Vergleich will.

Kein Sozialdemokrat bekennt, daß es ein ungeheures soziales Unrecht ist, wenn in einer Zeit des Wirtschaftens so gewaltige Vermögen in die Hände weniger Familien gelangen — die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat das selbst in ihrer Erklärung ausgesprochen. Sie glaubt aber nicht, daß nach dem Verlangen des Volksentscheides und der Befehle des Reichstages eine gerechtere Lösung erreicht werden kann mit den Mitteln des parlamentarischen Rabauks.

Im übrigen haben die Kommunisten bei ihrem Spektakel noch ein sehr durchsichtiges Ziel im Auge. Sie wollen durch täglichen Krach ihre Anhänger ablenken von den schweren Auseinandersetzungen in der eigenen Partei, die diese dem völligen Zerfall entgegenzuführen drohen.

Die Sozialdemokratie will die Arbeiter aufklären. Dazu gehört auch Verständnis für die Probleme des Tages, bei deren Lösung der Wille der Mehrheit auch dann nicht außer acht gelassen werden kann, wenn die Minderheit noch so groß war.

Wir wissen, daß wir nicht sprunghaft den Weg in die sozialistische Gesellschaft zurücklegen können. Das kommunistische Vorgehen hat das im übrigen zur Genüge gezeigt.

Die Werbewoche muß uns einen großen Schritt vorwärts bringen. So wird sie zum Vorteil der Arbeiterklasse gereichen wie auch zum Nutzen jedes einzelnen.

Darum wirft bei allen euren Arbeitskameraden, bei allen euren Bekannten und Freunden stets und vor allem in der Werbewoche für die Stärkung der sozialdemokratischen Partei, für die Verbreitung der sozialdemokratischen Presse, für die Auffassung der politischen Organisation der Sozialdemokratie!

Arbeitet alle für eure Partei, für eure und eurer Kinder Zukunft!

Niemand entziehe sich der Arbeit für seine Partei!

Der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

## Sächsischer Kehraus

Gestern fand die voraussichtlich letzte Sitzung des Sächsischen Landtages statt, in der es nicht gerade übermäßig feierlich zuging. Am Anfang der Sitzung gab Herr Wirth von den Dreiundzwanzigern eine gegen Liebmann gerichtete Erklärung ab, die Liebmann Unwahrhaftigkeit vorwarf. Liebmann blieb die Antwort nicht schuldig, indem er auf die zahlreichen Unwahrheiten der Herren von der Regierung hinwies, die als sogenannte sozialdemokratische Minister im Kabinett sitzen.

Daß die bürgerlichen Parteien die letzte Landtagssitzung zu allerhand Wahlmanövern benutzten, war nur zu natürlich. So lag ein Antrag des Herrn Wüher vor, der forderte, daß 30 Millionen Mark auf dem Anleihewege zur Durchführung von Hoch- und Tiefbauarbeiten flüssig gemacht werden sollten. Die Genossen Graupe und Liebmann rissen den Herrschaften die Masken vom Gesicht und wiesen nach, daß die Sorge für die Arbeitslosen, die die bürgerlichen Herrschaften jetzt auf einmal an den Tag legen, nur dem Bedürfnis entsprungen sei, vor den Wählern die Sünden zu verdecken, die die bürgerlichen Parteien zusammen mit ihren angeblich sozialistischen Koalitionsgenossen gegen die Erwerbslosen in den letzten Monaten begingen. Als ein Stück heuchlerischer Demagogie bezeichnete mit Recht Genosse Liebmann den Wüherischen 30-Millionen-Antrag. Unsern Antrag, auf dem Anleihewege 30 Millionen für den Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen, hatte man mit Hohn und Spott abgewiesen, obgleich sich nachher deutlich genug zeigte, daß die Regierung bei gutem Willen instand war, gerade diese Forderung zu erfüllen. Jetzt soll es auf einmal möglich sein, für Hoch- und Tiefbauten auf dem Anleihewege 30 Millionen zu beschaffen. Wenn Geld auf dem Anleihewege beschafft werden kann, so ist wahrscheinlich die Bekämpfung der Wohnungsnot die dringendste Aufgabe. Daß es sich bei dem Antrag Wüher aber nur um Wahlmanöver handelt, ergibt sich recht deutlich daraus, daß für Tief-, Hoch- und Wasserbauten nur Pläne vorliegen, deren Ausführung etwa 2 Millionen Mark erfordern würde. Der übrige Teil der 30 Millionen könnte zunächst noch nicht ber-

## Mörderhilfe durch Justiz und Polizei

Bestätigung in der Münchener Femeunterforschung — Kronzeuge Rechtsanwalt Gademann gesteht die Zusammenhänge — Brachers Zusammenwirken mit Polizeikommissar Glaser

B. München, 12. Oktober. (Eig. Draht.)

Zu Beginn der Dienstagssitzung des Femeauschusses nahm der Vorsitzende Bezug auf die Kritik, die der Ausschuss in der letzten Zeit in einem Teil der Münchener Presse, betreffend die Befugnisse und Zuständigkeiten der parlamentarischen Ausschüsse, erhalten hat. Dieser Femeauschuss, sagte der Vorsitzende, ist eine verfassungsmäßige Einrichtung, die die Anerkennung aller Staatsbürger finden muß. Abgesehen von dem Befehlswort sind die Grundzüge der Strafprozessordnung.

Darauf gab der Abgeordnete Willebrand eine Erklärung wegen seiner am Montag gegen den Zeugen General Gopp beobachteten Worte ab (siehe Seite 1). Er nahm seine Worte zurück.

Der Vorsitzende verkündete hierauf die Reihenfolge der heute zu vernehmenden Zeugen. Sie begann mit dem Herzog Ludwig, dem Zuhilfenahmsträfling Bracher, Gademann usw. Zeugen protestierten nun der Deutschenationale Graef, indem er erklärte, daß durch diese Reihenfolge die bayerische Volksseele noch mehr ins Hochverrat gebracht würde.

Abg. Vergträger (Dem.): Diese Erklärung ist nichts als eine lächerliche Provokation. (Lautstimmte Unversämml.) Sie kann mindestens politisch nicht anders wirken. Wenn wir hier als Ausschuss Zeugen vernehmen, so tun wir dies ohne Rücksicht auf ihre Person.

Abg. Landsberg: Nachdem von seiner Seite Widerspruch erhoben worden ist und alle Ausschussmitglieder seit Tagen von der Vernichtung des Herzogs unterrichtet waren, werden wir heute mit einer geheim entworfenen Erklärung des Deutschenationalen Graef überfallen. Und damit ist das Urteil über dieses deutschnationale Manöver gefällt.

Abg. Graef beantragt, auf den Zeugen Herzog Ludwig zu verzichten.

Abg. Großmann (Bayer. Sp.) erklärt sich damit einverstanden und fügt hinzu, daß auch für ihn diese Reihenfolge der Zeugenvernehmung unannehmlich ist. Er werde sich ebenso wie die Deutschenationalen an der eventuellen Vernehmung des Herzogs Ludwig nicht beteiligen.

Abg. Genosse Levi: Ich stelle fest, daß die volle Verantwortung für die Vernichtung dieses Zeugen auf die zurückfällt, die ihn durch ihre Einschaltung des Schwelhardt in die ganze Sache hineingekarrt haben.

Der völlige Knapel

Abg. Stöhr (Balk): Man kann dem Herzog nicht zumuten, daß er sich von diesem Verschwörer (Levi) ausfragen läßt.

Der Vorsitzende heisst dies zurück für den Fall, daß damit eine Abhaltung des Abg. Levi ausgesprochen sein soll. (Lautstimmte Unversämml.) Seit zwei Tagen habe ich fast ohne Unterbrechung und während der Verhandlung des Abg. Stöhr gesprochen. Ich habe das ruhig angehört und hinauskommen. Ich bin nicht weiter gekommen, um mich zum Claqueur der Beidung der Zeugen machen zu lassen, deren gesellschaftliche Umgangsformen von den meinsten völlig abweichen. Der Vorsitzende hat alle Mittel

in der Hand, gegen ein solches Mitglied des Ausschusses, die andere in Schutz zu nehmen, und ich erkläre, wenn ich diesen vollen Schutz nicht bekomme, so weigere ich mich, an diesen Verhandlungen weiter teilzunehmen.

Nach einigen beruhigenden Worten des Vorsitzenden beginnt auf Antrag des Abg. Schulte (Zentr.) die Vernehmung des Herzogs. Die Ausschussmitglieder der Deutschenationalen und der Bayerischen Volkspartei und der Volkslisten, mit Ausnahme des Richterpräsidenten Schäffer, verlassen den Sitzungssaal.

„Königliche Hoheit“ als Zeugen

Der Vorsitzende (Volksparteilicher) empfängt den Herzog mit den Worten: „Eure königliche Hoheit bitte ich, Platz zu nehmen.“ Der Zeuge, Herzog Ludwig, 42 Jahre alt, wird vereidigt. Er erklärt, daß er eines Tages von seiner Schwägerin, der Gräfin Lörring, telefonisch angerufen worden sei, wobei ihm gesagt wurde, er solle doch möglichst einen aus politischen Gründen verfolgten jungen Mann, dem es schlecht ginge, unterbringen und amnestieren. Ich antwortete, so erklärt der Zeuge, ich tue das ganz gern, nur möchte ich wissen, ob der Mann anständig ist. Um weiteres, vor allem um die Fortschritte seiner politischen Verfolgung, habe ich mich nicht gekümmert. Ich hat Schwelhardt zu meinem Hörer.

Vorsitzender: Es ging doch durch alle Zeitungen, daß die Gademann ermordet war und Schwelhardt des Mordes verurteilt wurde.

Zeuge: Ich habe mich für diese Sachen nie interessiert. Ich wußte nicht, daß er wegen Mordes in Untersuchungshaft war. Ich fragte nur, ob er anständig sei, worauf ich die Antwort bekam: „Der Mann ist absolut anständig.“

Darauf wurde die Vernehmung des Zeugen Herzog Ludwig abgeschlossen, worauf der Vorsitzende über einen Antrag abstimmen ließ die Sitzung für kurze Zeit zu unterbrechen, da jetzt der Zuhilfenahmsträfling Bracher vernommen werden sollte. Die Abstimmung ergab mit 10 zu 10 Stimmen die Ablehnung des Antrags, worauf die Deutschenationalen, die bei der Abstimmung nicht alle zur Stelle waren, eine neue Abstimmung erzwingen wollten. Dem wurde jedoch nicht stattgegeben, sondern in der Verhandlung fortgesetzt.

Auf kurze Weisung des Vorsitzenden sammt Rechtsanwalt Gademann an Stelle des Bracher als Zeuge in den Sitzungssaal.

Gademann gesteht

Zunächst wird Rechtsanwalt Gademann über die Vernehmung der Staatsanwälte aus Augsburg gehört. Er erklärt, er habe im Falle des Zusammenstoßes (das ist der Mord an dem Berliner Hartung, dessen Leiche in die Isar geworfen wurde) das größte Vermögen der Einwohnerwehr, nämlich die Waffen, in Gefahr gebracht. Infolgedessen hätte er sich mit dem Stabschef Wibel beiproben, worauf sie gemeinsam zum Justizminister Dr. Reich gegangen sind.

Wir gingen, so berichtet der Zeuge, zum Justizminister, weil wir für unsere Waffenangelegenheiten Befragnisse besten.

Vorsitzender: Das verleihe ich nicht. Warum gingen Sie nicht zu

einem anderen Minister, da der Justizminister doch mit Waffen gar nichts zu tun hatte? Gingen Sie nicht etwa deshalb zum Justizminister, weil bereits der Verdacht aufgelaufen war, daß mit dem Zusammenstoß das Auto der Einwohnerwehr im Zusammenhang stand?

Gademann: Es haben wiederholt Besprechungen mit dem Ministerium stattgefunden. In diesem Fall war es ein Kriminalfall.

Vorsitzender: Das wollen wir ja gerade wissen. Was war denn das für ein Kriminalfall?

Gademann: Der Zusammenstoß. (Bewegung im ganzen Ausschuss.)

Vorsitzender: Na, endlich.

Gademann: Wir fragten den Justizminister, ob es nicht möglich wäre, auf Waffenangelegenheiten zu verzichten beim Verfahren im Zusammenstoß Rücksicht zu nehmen. Nach meiner Erinnerung sagte dann der Minister, daß er keine Zeit habe, sich mit der Sache zu befassen. Wir sollten zu seinem Referenten gehen. Das geschah dann, und wahrscheinlich bin ich dann bei Stauffer gewesen, den ich gut kannte.

Ich nehme an, daß Stauffer mir dann sagte: Gehen Sie mit die beiden Staatsanwälte ins Justizministerium.

Vorsitzender: Was sollte mit den Staatsanwälten verhandelt werden?

Gademann: Das weiß ich nicht. Vielleicht sagte man sich, es wird in Augsburg eine Untersuchung wegen des Zusammenstoßes geführt. Dabei spielt ein Auto der Einwohnerwehr eine Rolle, dessen Insassen in Nordobersiebenbrunn liegen. Es kommt aber noch das Interesse an Waffen in Frage, und es wäre vielleicht möglich, daß die Staatsanwälte auf diese Interessen Rücksicht nehmen.

Vorsitzender: Was sagten Sie denn zu den Staatsanwälten in Augsburg?

Gademann: Ich glaube mich zu erinnern, daß ich sagte, sie sollten ins Justizministerium kommen. Es ist möglich, daß ich hinzugesagt, „in der Zusammenstoß-Sache“.

Vorsitzender: Es war doch aber merkwürdig, daß die Herren zu Gärtnern kamen, und daß dort keine Sätze von der Waffensache, also ihrem eigentlichen Zweck, gesprochen wurde. Damit war doch Ihre Intervention in keiner Weise gebietet?

Gademann: Für mich war diese Sache erledigt, als ich die Staatsanwälte ins Ministerium gebracht hatte. Für mich gab es von diesem Zeitpunkt an schon andere wichtigere Dinge.

Genosse Levi: Wer hat Sie ins Bild gesetzt, daß der Zusammenstoß mit der Einwohnerwehr in Verbindung gebracht wurde?

Gademann: Da nehme ich Bezug auf mein Zeugnisverweigerungsrecht.

Landsberg: Ich kann mir nicht erklären, daß es sich bei dieser Frage um etwas Jüden als Rechtsanwalt Hubert Traute in dem Sinne des Gesetzes handelt.

Als dann Gademann nochmals erklärt hatte, daß er über den Komplex Reuter-Kraus auf Grund des § 53 der Strafprozessordnung die Aussage verweigere, wird er vereidigt und entlassen.

(Der Bericht über Brachers Enthüllungen folgt auf Seite 5.)

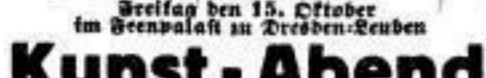




Die durch Bekanntmachung vom 8. Juli 1928 über die Gemeinden Radwan, Leppersdorf und Kommitz verhängte Hundsteuer wird hiermit aufgehoben.

Dresden, am 12. Oktober 1928. Die Amtsbauverwaltung.

Allgem. freier Angestelltenbund



Kunst-Abend

Volkstanz - Volkstanz - Volkstanz

Kräuterkrone

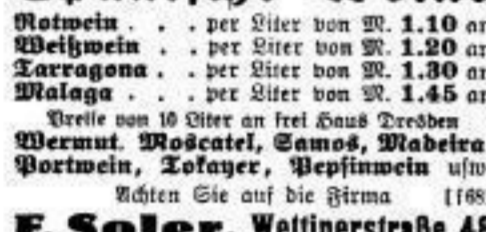
Seitz & Werner, Dresden-N. 16

Lungen- u. Asthmaleidende!

200 000 Liter Original

Spanische Weine

F. Soler, Wettinerstraße 48



Beleuchtungskörper

Ing. Gärtner & Gnauck, Dresden-A.



Waschen soll zur Freude werden!

Wir eröffnen im Winkler-Haus Prager Str. 36 eine neue Abteilung...

3 Winkler Läden

Struvestr. 9, Johannstr. 19, Prager Str. 36

Sächsische Lotterie-Lose

bei Georg Köstner, Große Brühlstraße 29.

Allgem. Deutscher Ortsauschuh

Verkehrsvereine des Blauen Grundes

Deutscher Arbeiterverband

Deutscher Verkehrsband

Reichsverband der Berufs Kraftfahrer

Reichsverband der Berufs Kraftfahrer

Deffentl. Versammlung

Die Not der Krankenpflege

Wald-Schanke HELLERAU

! Neu! Winter-Tanz-Diele

Sarrasani

Taglich 8 Uhr, Sonntag auch 4 Uhr

Obst-

Obstbäume aller Art

Styrium Rädrit

Morgen: Der beliebte Donnerstags-Ball!

Schneider

Beste Waschseide

Futter-Reste

Reine Seide

Fahrräder

Diamant - Mars - Corona

Schöpfungsbereich u. d. Wissenschaft

Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10

Deffentliche Arbeitsnachweis

Dresden und Umg., Maternistraße 17

Industrie und Gewerbe

empfiehlt unter anderem:

Elektrikmonteure, Klempner, Schmiede, Tischler, Steinmetze

Zimmerer, Poliere und Schachtelmeister, Maschinenladierer

Auto- und Wagenladierer, Maschinenanfertiger, Tapezierer

Schuhmacher, Schneider, Schneiderinnen, Strohhutnäherinnen

Rüchkenfleischer, Bürstfächer, Wäcker, Arbeiter u. Arbeiterinnen

Bei schriftlicher Bewerbung oder persönlicher Vorprache wird arbeiten.

Puppenwagen

große Auswahl, billig

Prof. Rübsamen

Frauenarzt (12-3), Reichstraße 14

Berufsvorbildung

I. für Pflichtschüler (Tagesvoll- und Lehrlingslehre)

Klemich'sche Handels-Schule

Dresden-N. 1, Moritzstr. 3

Erstklassige Sprechapparate ab Fabrik!

Größte Auswahl, da ständig 30 verschiedene Modelle am Lager

Mühlberg

Meine Preise:

Damenstrümpfe

Beste Waschseide feinstmaschig, besonders elegant und halber, in jeder modernen Farbe 3 95 2 90

Reine Seide vollkommen unbeschwert, mit verstärkter Florsohle, -ferse u. -spitze, fein und besonders effektiv, in jeder modernen Farbe 3 95 2 90

Wasser-Webergasse schieleht Dresden

Die ... Vorarbeiten ... geleitet, ab ...





# Das Trianon

## Entwicklung der Volkshausgesellschaft — Das Rathaus der Dresdner Arbeiter

Wohin älteren Dresdner Parteigenossen folgen beim Wande dieses Namens nicht Erinnerungen mannlischer Art? War nicht das Trianon vor 30 und mehr Jahren fast die einzige Halle in Dresden, an der sich das politische und gewerkschaftliche Leben abspielte? In diesem Saale, einer Scheune gleich, in dem der viele Weg viele Jahre als Wirt regierte, fanden sich in drangvoll wiederlicher Enge die aus allen Stadtteilen herbeigekommenen Arbeiter, Frauen und Kinder begeisterungsvoll die Reden von August Bebel, Wilhelm Liebknecht, Ignaz Auer, Paul Singer, Eduard Bernstein, Ludwig Frank, Viktor Adler und vielen anderen Hörgen. Aber auch die drilichen Kämpfe politischer und gewerkschaftlicher Art unter Führung von Dr. Graunauer, Karl Sandermann, Ledebone, Edmund Müller u. a. wurden hier ausgefochten. Im Jahre 1903 tagte in diesem Saale der deutsche Parteitag, auf dem sich der alte Bebel mit den Revisionisten Vollmar, Bernheim, Bernhardt, dem heutigen Chefredakteur der Rostocker Zeitung, mit Ludwig Frank u. a. auseinandersetzte und dem Volkshaus die ewige Lebensdauer schenkte. In diesem Saale versammelten die verkommenen Dresdner Genossen und Gewerkschafter die Bundsdauer, weil sie mit den Intentionen in eine Tarnungsmasche abgeduldet, in einer Revolution als unzuverlässige Helfer der Arbeiterbewegung und waren ihre Versuche aus dem Gewerkschaftsleben heraus. Kurze Zeit darauf war der Tarnungsmaschegedanke Gemeingut der deutschen Gewerkschaften.

Im Streite der Meinungen gingen im Trianon auch später noch oft die Bogen hoch, und viele bewegte Streitverkundungen wuchsen mit dem Ergebnis von lumpigen Pfennigen an Volkswohlstand auseinander. Hier fanden sich die Arbeitermassen aus der ihren jetzigen Verantwortungen, die damals noch nicht die funktionale Höhe aufwiesen wie heute. Hier wurden aber auch nur selten Jahren ist die ersten Volkskulturbünde, von Dr. Sandermann und Dr. Margenstern organisiert, abgehalten, bei denen der Dresdner Redaktionsleiter Erika Wedekind und andere glänzende Rednerinnen mitwirkten. Hier gab dann später die von Sandermann Dr. Cohn gegründete und hochgeehrte Volkskulturliga die erste ihre ersten Kongresse, die dem Volke die besten Kulturwerte nahebrachten. 1908 wurde hier auch der Zentralverband der Deutschen Konsumgenossenschaften gegründet, nachdem die hiesigen Konsumvereine wegen ihrer politischen Tendenz aus dem allgemeinen Genossenschaftsverbande ausgeschlossen worden waren.

An viele dieser parteigegensätzlichen Dresdner Ereignisse erinnern sich noch viele der älteren Parteigenossen, die an der

fehlte, entstehen zu lassen. Kurz nach der Grundsteinlegung für das neue Haus im Jahre 1914 brach aber der Krieg aus. Nun erhob sich die Frage: Weiterbauen oder stilllegen? Man entschloß sich für das erste und machte trotz großer Schwierigkeiten das neue Grundstück, das jetzt neben dem ursprünglichen Volkshaus steht, 1915 bezugsfertig. Die Herberge mit ihren 50 Betten diente während des Krieges als Kaserne. Nach dem Zusammenbruch 1918 trat der starke Aufschwung der Gewerkschaften ein. Alle vorhandenen Räume erwiesen sich als zu klein. Neue mußten eingerichtet werden. Man entschloß sich, Hotel und Herberge zu opfern und dafür Büroräume zu schaffen. Dabei fehlte dem großen Unternehmen heute, Herbergs- und Unterfunkräume und auch Zimmer für den Hotelbetrieb.

Die nachträgliche Übernahme der Volkshaus-Trianonhalle soll vorläufig eine Wunde ausfüllen, denn der Saalbau ist immer noch nicht aus dem Programm der Dresdner Volkshausgenossenschaft gestrichen. Tiefem Ziele stehen aber Widerstände im Wege, da die Wohnungen nicht geräumt werden können. Alle Erweiterungen waren nötig, da die Gasträume des Volkshauses, das in letzter Zeit besonders gut floriert, nicht mehr ausreichen. Der große neue Saal wird künftig Gastraum werden und der geplante Volkshaus eine Stätte für Bildung, Belehrung und Erholung. So bietet die rapide Entwicklung des Volkshauses ein Spiegelbild der raschen Aufwärtsbewegung der Dresdner Gewerkschaften.

### Die Verhandlungen wegen Übernahme des Trianonsalles

Zwischen dem Verein Volkshaus, der Volkshausgenossenschaft und der Kadeberger Sportbarbierei, der Eigentümerin des Saales, gestalteten sich äußerst schwierig und haben jahrelang gehauert, sind aber doch schließlich glücklich zu Ende geführt worden. Mit großem Kostenaufwand ist von der Kadeberger Barbierei die neue Einrichtung geschaffen worden. Dieser Gesellschaft ist für die großzügige Lösung des Problems besonders zu danken. Auch dem Architekten Kändler gebührt Dank für die in beispielmäßig kurzer Zeit durchgeführten Umbauten. Dank auch allen Kameraden und Arbeiterinnen, die an dem Gelingen des Ganzen mitgewirkt haben.

Wer die alten Räume des Trianon- oder Volkshausalles gekannt, ist erstaunt, was moderne Technik jetzt aus ihnen gemacht. Der alte Saalbau ist in den letzten Jahren baulich fast vernachlässigt gewesen, so daß zu einer Wiederherstellung vor allem frische und durch Hausins zerstückte Bauteile entfernt und in solcher Weise erneuert werden mußten. Jetzt präsentiert sich der große Saal viel räumlicher als vorher und wirkt äußerlich keineswegs in seiner prunkvollen und doch geschmackvollen farbigen Bemalung, den schlichten Säulen und der von den einfachen, aber doch vornehm wirkenden Kronleuchtern herabfallenden Lichtfülle. Die Wirtschafts- und Nebenräume erhalten moderne und praktische Einrichtungen, der Saal bessere Jugungsverhältnisse und eine zweckmäßige Niederablage. Der gutgelüftete große Saal ist in seinem farbenfrohen, festlichen Gemälde zu künstlerischen Darbietungen, Konzerten, Theater usw. wohl geeignet, aber auch zu Versammlungen, großen Kongressen, feierlichen Bewilligungen. Auch ein Hebelstuhl, der sich früher immer geltend machte, ist gründlich beseitigt worden. Die großen Räume konnten im Winter nie mit der nötigen Wärme erfüllt werden. Jetzt sind die kleine Saal und die Nebenräume mit einer technisch auf der Höhe stehenden Wärmelieferung, der große Saal und die Wärme mit einer modernen Niederdruckheizung versehen, die von der Firma Röhse u. Komp. sorgfältig ausgeführt wurden.

Bei der Grundsteinlegung, die außerordentlich zahlreich und besonders von älteren Parteigenossen und Genossinnen besucht war, empfanden sich Kulturdirektor Richter mit 30 Künstlern, die Volkshausakademie unter Kongressdirektor Sickerling und der Volkshausleiter unter Kapellmeister Sauer durch musikalische und gesungene Unterhaltung freudigen Dank und herzlichen Beifall. Mit dieser neuen neu geschaffenen Kinoapparate wurden Lichtbilder und kurze Filme gezeigt. Diese Einrichtung stellt ein sehr gutes Bildungsmittel für die Organisation der Arbeiterbewegung dar. Die im Laufe des Abends von dem Aufführungs- und der Geschäftsleitung des Volkshauses ausgesprochenen Wünsche für das neue Unternehmen sind auch die unfern und die der Gesamtarbeiterbewegung von Dresden. Mögen sich alle Erwartungen erfüllen, die an die Bedeutung des historischen Trianons geknüpft werden und möge mit dem weiteren Erfolge der Arbeiterbewegung auch das letzte gesteckte Ziel erreicht werden.

### Eröffnungsfeste der Volkshaushalle

Am vergangenen Sonnabend teilnahmen. Und der Zeitdauer des Fests, Genosse Bergmann, leitete manche Nachdenklichkeit aus dieser Zeit, als er die Entwicklungsgeschichte des Dresdner Volkshauses bis zur jetzigen Fackelung des Trianonsalles durch die Gewerkschaften darlegte. Im Jahre 1908 wurde unter der Regie des Landeshauptmanns Karl Sandermann von Partei und Gewerkschaften das frühere Hotel zum Schwan, Rosenbergrstraße 2, käuflich erworben. Als im Trianon dieses Raumes bekanntgegeben wurde und ein Redner u. a. sagte: Alle Arbeiter müssen nun auch hinter dem Volkshaus stehen! rief eine Stimme aus dem Hintergrunde: Nein, ergehen müssen! Welche Genossen befürchteten allerdings Schwierigkeiten, die sich aus der Erweiterung des Hotels zum Schwan ergeben würden. Man nahm an, daß die Mieter ausweichen würden, weil Sozialdemokraten die Mieter des Hauses wurden. Tatsächlich sind deshalb auch Verhandlungen durch Richter erfolgt.

### Hausbau der Dresdner Arbeiter

Das Hotel mit seinem schönen Tanzsaal entwickelt sich in der Folgezeit zum Arbeiterheim. Es bot den Gewerkschaften, die damals schwer Unterkunft fanden, Bürosräume, die zu Versammlungen und Sitzungen, war Durchgangspunkt einer Herberge. In der sie sich unter Wohngeheimen wohlfühlen konnten, und enthielt viele Jahre im Winter eine Wärmehaube für Arbeitlose, die der verdorbene Genosse Henke aufopferungsvoll betreute. Nach kurzer Zeit erwies sich das

## Gewerkschaftsbewegung

### Achtung, Betriebsräte!

Für die Betriebsräte der Gruppe 9 (Metallindustrie) findet Donnerstag den 14. Oktober, abends 6 1/2 Uhr, im Volkshaus (großer Saal) eine Vollversammlung statt. Tagesordnung: 1. Vortrag: Der Entwurf zum Arbeitslosenversicherungsgesetz. Referent: Kollege Spilke vom ADGB, Berlin. 2. Aussprache. 3. Betriebsratsangelegenheiten. — Am gleichen Tage, abends 7 Uhr, findet für die Betriebsräte der Gruppe 8 (Leberindustrie) im Volkshaus, Zimmer 6/7, eine Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Vortrag: Die Betriebsratssache und Betriebsräte. Referent: Kollege Baummeister, 2. Gruppenangelegenheiten.

### Erster Deutscher Textilarbeiterinnenkongress

Am Montag früh wurde im Zentrum der mitteldeutschen Textilarbeiterinnen, in Gera, Thüringen, der erste Kongress der im Deutschen Textilarbeiterverband organisierten Frauen eröffnet. Weit über eine halbe Million Textilarbeiterinnen sind auf dem Kongress durch 400 Delegierte vertreten.

Der Vorsitzende des Verbandes, Kollege Jäkel, Berlin, begründete einleitend die besondere Notwendigkeit eines Arbeiterinnenkongresses. Seine grundsätzlichen Ausführungen wichen in sichgehaltener Weise von dem Wert der menschlichen Arbeitskraft, besonders aber der Wert der Arbeitskraft der Frau für die menschliche Gesellschaft, ist früher nicht geachtet worden. Heute ist es nicht viel besser. Der Deutsche Textilarbeiterverband aber kann stolz darauf sein, den Stein ins Rollen gebracht zu haben. Wir haben das Wort gerettet, das sich immer mehr durchzusetzen

beginnt: Frauenerwerbsarbeit im Produktionsprozeß ist nicht vereinbar mit der Schwangerschaft. Möge die Zeit nicht fern sein, wo die ganze Weltöffentlichkeit das anerkennen muß, was wir als unsere Forderungen aufstellen werden und schon aufgestellt haben. Leider ist das Reichsarbeitsministerium nicht erschienen. Hier dürfte doch wohl eine Verkennung der Wichtigkeit der Konferenz vorliegen. Es genügt nicht, auf den Protokollen zu lesen, hier wäre einmal eine Gelegenheit für das Reichsarbeitsministerium gewesen, zum ersten Male wirklich unter Arbeiterinnen zu stehen. Eine lange Reihe von Vertretern sozialer und sozialistischer Verbände schlossen sich den Verhandlungsvorläufern an. Genosse Dr. Wöfel von der Reichstagsfraktion der SPD, betonte u. a., daß mancher Erfolg bezüglich des Schwangerschutzgesetzes, dessen Verwirklichung im Bereiche des Möglichen liegen. U. a. Erweiterung des Schwangerschutzgesetzes, und zwar: vom fünften Monat an Reduzierung der Arbeitszeit auf sechs Stunden. Während der letzten drei Monate gänzlich fernbleiben von der Erwerbsarbeit. Die dreifache Belastung der schwangeren Arbeiterin durch Hausarbeit, Schwangerschaft und Beruf erfordert eben ganz besondere Schutzmaßnahmen. Eine ganze Reihe wertvoller kleiner Winke für das tägliche Leben, die zur Erhaltung der Gesundheit der Arbeiterin beitragen, wurden gegeben. Als großes Ziel stellt die Referentin die Befrei-

## Bereins- und Versammlungs-Kalender

Bierheimlicher Verein, Dresden und Umgebung, Donnerstag den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Replerheim, Reibschtrasse 12; Naturbühnenvereinigung, nur für Mitglieder und für durch Mitglieder eingeladene Gäste.

Dreizehntägige Vereinstagung der 41. Volksschule, Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, im Replerheim, Reibschtrasse 12; Naturbühnenvereinigung, nur für Mitglieder und für durch Mitglieder eingeladene Gäste.

Anzeigen für den Vereins- und Versammlungskalender, für die besondere Notwendigkeit wird, sind bis spätestens vormittags 9 Uhr bei der Anzeigenabteilung einguliefen.

ung des Weibes von der Berufsarbeit bis zum achtzehnten Jahre auf. Die Erfüllung dieser Forderung würde dem Gesellschaftsganzen eine Fülle von körperlicher und geistiger Kraft erhalten. Das Referat wurde mit großem Beifall, besonders von Seiten der weiblichen Delegierten, aufgenommen.

Als zweite Rednerin sprach Frau Ette Niemiera, Gewerkschaftsreferentin. Sie behandelte in prinzipiellen Darlegungen die physiologische Einstellung der Textilarbeiterinnen zur Berufsarbeit. Sie zeigte, daß die Textilarbeiterin schon vom Standpunkte der Kulturentwicklung aus ganz besonders mit der Verarbeitung von Textilrohstoffen verknüpft sei. Die ganze Entwicklungsgeschichte der Frau zeigte sie. Auch als Schlüsselstein bei der Verarbeitung pflanzlicher Rohstoffe. Es gebe deshalb bei der Textilindustrie im Grunde genommen nicht eigentlich ungelernete Arbeiterinnen. Das Erwerbstreiben im kapitalistischen Sinne sei deshalb bei den Arbeiterinnen in Spinnereien, Webereien usw. weniger ausgeprägt, als zum Beispiel bei den weiblichen Arbeiterinnen in der Metallindustrie. Ihre Arbeit sei weniger Erwerb, neige mehr dem Beruf im eigentlichen Sinne des Wortes zu. Deshalb sei es der Arbeiterin in der Textilindustrie mehr als in einer anderen Branche möglich, den Konkurrenzkampf bezüglich der quantitativen und qualitativen Leistung mit dem Rhythmus aufzunehmen. Das große Ziel müsse sein, die Frauenerwerb in der Textilindustrie wieder zur Krone für die Arbeiterinnen zu gestalten, ein Weg, dessen Verwirklichung lediglich durch das Mittel der Organisation in den Bereich der Möglichkeit gerückt würde.

Die Verhandlungen des Kongresses dauerten nahezu bis gegen Mitternacht, ohne daß die Aufmerksamkeit der Delegierten nachließ. Der zweite Tag der Konferenz wird sechs weitere überaus wichtige Themen behandeln.

### Demonstration der Textilarbeiterinnen

Am vergangenen Montag sah die Stadt der mitteldeutschen Textilarbeiterinnen, Gera, einen imposanten Aufmarsch. Anlässlich des Kongresses wurde am Montag nachmittags um 13 1/2 Uhr, eine Stunde vor Arbeitsbeginn, von den männlichen und weiblichen Arbeitern in sämtlichen Geraer Textilarbeiten die Arbeit niedergelagt. Aus allen Fabriken strömten Tausende und aber Tausende herbei, um sich an der Demonstration zu beteiligen. Aus allen umliegenden größeren und kleineren Städten waren weitere Tausende von Textilarbeitern und Arbeiterinnen auf den beiden Bahnhöfen der Stadt angekommen. Der große Marktplatz war nahezu von dichtgedrängten stehenden Arbeiterinnen angefüllt. Ein Wald von roten Fahnen und Transparenten wogte über den Köpfen. Achttausend Arbeiterinnen unter insgesamt 12000 Demonstranten. Die ganze Not einer halben Million Textilarbeiterinnen konzentrierte sich gleichsam in dieser übermächtigen Kundgebung, in deren Mittelpunkt drei Ansprachen standen.

Die Knappschaftsversicherung für Bergbauangehörige und Bergarbeiter. Im Verlag von H. R. Knapke, Kassel, ist ein Handbuch für die Knappschaftlich versicherten Arbeiter und Angehörigen erschienen, das in sehr gemeinverständlich-er Form — Frage und Antwort — die an sich schwierige Materie behandelt. Der Verfasser, Knappschaftsgeschäftsführer a. D. August Kloges, ist ein seit vielen Jahren in der Praxis der Sozialversicherung stehender Mann, dessen Büchern für alle, die es angeht, etwas wirklich Brauchbares darstellt. Besonders zu erwähnen sind die am Schluß angeführten Tabellen über die Höhe der mit dem Gesetz ergebenden Pension. Für Betriebe, die mit der Knappschaftsversicherung zu tun haben, wird das Buch unentbehrlich sein.

### Wasserstände der Weibau, Eger und Elbe

	Weibau 11. 10.	12. 10.	Eger 11. 10.	12. 10.
Wolbau	+ 49	+ 36	Brandeb.	+ 10
Wolbau	+ 17	+ 18	Meiße	+ 43
Eber	fehlt	+ 20	Beimberg	+ 82
Eger	+ 8	+ 22	Ruffig	+ 17
			Dresden	- 138

### Wetternachrichten aus Deutschland

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind	Wetter	Niederschlag in den letzten 24 Stunden
	7 Uhr morgens	höchste d. gestrigen	niedrigste d. gestrigen			
Dresden	+ 16	+ 15	+ 9	WSW	4	6
Miße	+ 14	+ 14	+ 9	SW	6	6
Hrt. Pirch.	+ 10	+ 13	+ 6	SSW	3	6
Chemnitz	+ 13	+ 13	+ 7	SSW	5	18
Annaberg	+ 12	+ 11	+ 6	WSW	5	10
Richtelberg	+ 9	+ 7	+ 1	WSW	11	28
Wroden	+ 9	+ 3	+ 1	WSW	8	16
Worms	+ 13	?	?	W	4	6
Hamburg	+ 12	+ 18	+ 7	SW	5	10
Landen	+ 15	+ 15	+ 11	WSW	6	7
Swinemünde	+ 8	+ 12	+ 6	SSW	3	5
Danzig	+ 8	+ 14	+ 7	SSW	3	10
Berlin	+ 8	+ 13	+ 7	S	2	5
Preßlau	+ 8	+ 13	+ 7	SSO	2	4
Frankfurt	+ 17	+ 15	+ 13	SW	7	4
München	+ 15	+ 17	+ 14	WSW	5	?

Wettervorhersage für den 14. Oktober: 0 = wolkenlos, 1 = bewölkt, 2 = halb bewölkt, 3 = wolkig, 4 = bedeckt, 5 = Regen, 6 = Schnee, 7 = Graupel oder Hagel, 8 = Sturm über Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 = Gewitter, Temperaturen: + Wärmegrade, - Kältegrade.

**Revue 5.8**

**SULIMA**

Preiswürdig und gut.

milde Orient-Mischung.

**Deutsche Meißner 4.8**











# Zigarren

- |                                                          |                                                             |
|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| Nr. 5 Sumatra-Brasil, kräftig . . . 9 ¢                  | Nr. 26 Sumatra-Havanna-Mexiko, leicht, ff. Aroma, 30 ¢      |
| Nr. 6 Sumatra-Brasil, mittelkr. . . 9 ¢                  | Nr. 27 Sumatra-Havanna-St. Felix, volle Qualität . . . 25 ¢ |
| Nr. 7 Sumatra-Brasil, mittelkr. . . 9 ¢                  | Nr. 28 Brasil, würzig u. kräftig, 25 ¢                      |
| Nr. 8 Sumatra-Brasil, kräftig . . . 9 ¢                  | Nr. 29 Sumatra-St. Felix-Havanna, volle Qualität . . . 35 ¢ |
| Nr. 9 Sumatra-Brasil, mittelkr. . . 10 ¢                 | Nr. 30 Sumatra-Havanna, feine Qualität . . . 35 ¢           |
| Nr. 10a Spezial-Marke, mittelkr. . . 8 ¢                 | Nr. 35 Sumatra-St. Felix-Havanna, feine Qualität . . . 25 ¢ |
| Nr. 10 Sumatra-Brasil, kräftig . . . 10 ¢                | Nr. 36 Borneo-St. Felix-Havanna, voll aromatis. . . 25 ¢    |
| Nr. 12 Sumatra-Brasil, mittelkräftig . . . 12 ¢          | Nr. 37 Borneo-Brasil-Havanna kernig und voll . . . 22 ¢     |
| Nr. 13 Sumatra-Brasil, kräftig . . . 12 ¢                | Nr. 38 Borneo-St. Felix-Havanna, pikant . . . 20 ¢          |
| Nr. 14 Sandblatt St. Felix feines Aroma . . . 10 ¢       | Nr. 42 Sumatra-St. Felix mittelkräftig . . . 15 ¢           |
| Nr. 15 Sumatra-St. Felix, kräftig, 16 ¢                  | Nr. 43 Veronesianen, mittelkr., 10 ¢                        |
| Nr. 18 Sumatra-Havanna sehr mild . . . 20 ¢              | Nr. 44 Brasil, kräftig . . . 12 ¢                           |
| Nr. 21 Sumatra-St. Felix-Havanna, kräftig . . . 18 ¢     | Nr. 45 Sumatra-Brasil mittelkräftig . . . 10 ¢              |
| Nr. 22 Sumatra-St. Felix-Havanna, aromatisch . . . 18 ¢  | Nr. 48 Sumatra-St. Felix-Havanna, volle Qualität, 20 ¢      |
| Nr. 23 Brasil, kräftig . . . 15 ¢                        |                                                             |
| Nr. 24 Sumatra-St. Felix-Havanna, leichte Qual. . . 17 ¢ |                                                             |
| Nr. 25 Sumatra-St. Felix-Havanna, leicht . . . 25 ¢      |                                                             |

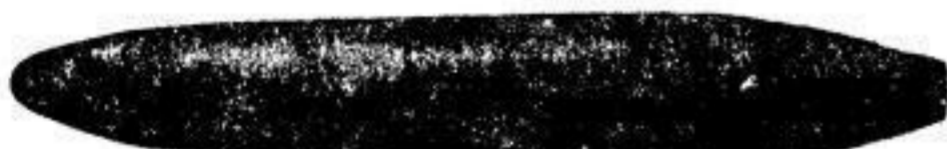
## Unser Schlager



Nr. 110 . . . 10 ¢



Nr. 112 . . . 12 ¢



Nr. 115 . . . 15 ¢

Erhältlich in allen Verteilungsstellen des

Konsumvereins

## Vormärts

Abgabe nur an Mitglieder

„herzerfreuend“



Durch unsere einzig tacherfahrene Verarbeitung auserwählter Frucht wird im „echten Kathreiner“ die natürliche Urkraft des Malzes voll erschlossen.

Fördern Sie Ihr Wohlbefinden. Trinken Sie täglich den „echten Kathreiner“.

Ein Pfundpaket kostet nur 50 Pfennig.

Alle Stoffwarenmaterialien Große u. Kleiner Schnitt meist bei Paul Seidel, Oppelstr. 12 11687 Neben Sommerabend ist bei Böhmisches Bettfedermännchen Meißner Gasse 2, 2. u. 3. Froberg, Schönaustr.

# Jede Dame trägt den Modestrumppf

wie es in unserer Chiquenwelt in jeder geschmackvollen Art und billiger zu finden ist.

## Ständig Neueingänge!

- Damenstrümpfe gute Baumwolle, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig, - .75
- Damenstrümpfe Selbstgestrickt, feinfein, Qual., Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig, - .95
- Seidenkorstrümpfe mit Kaus, halb, Qual., Doppell., u. Hochferse, schwarz, beige, grau, - .95
- Künstliche Seide künstliche Kaus, Doppelsohle u. Hochferse, schwarz und farbig, - .95
- Echt Wako Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig, 1 25
- Seidenkorstrümpfe von Qualität, besond. preisw., Doppelsohle u. Hochferse, viele Farben, 1 50
- Seidenkorstrümpfe seidenähnliche Qualität, Doppelsohle und Hochferse, 1 75
- Wachseide Doppelsohle und Hochferse, in allen modernen Farben, 1 90
- Reine Wolle feinfein, Doppelsohle und ferse, schwarz, 1 90
- Raschmirstrümpfe reine Wolle, farbig gemischt, 2 25
- Raschmirstrümpfe reine Wolle, Doppelsohle u. Hochferse, farbig, 2 50
- Wachseide von Qualität, mit kleinen Schöneisenst., farbig, 2 75



# Die Sa

**Sirlesen**  
**Dauerwäsche** Gemüswasch., hyg. Bedarfsartik.  
**H. Werlich**, Schandauer Straße 16b  
**DrogeriezurLinde** Max Grötmann, Tilmannstraße 10  
**Drogen/Farben/Lacke** Chemikalien — Photographie — Benzinstation

**Feinste Winterkartoffeln**  
 von Ganshagen, empfiehlt zum Winterkonsum in Te Qualität, sortiert und unsortiert  
**Gustav Döring**  
**Freital-Potschappel (am Bahnhof)**  
 Zweifelhafte Nachfragen sind hier fortgesetzt bitten, den Voreine wegen ist es vordam, hat Schwelken eingubachten.



## Jugend und Bühne

Heute sollen wir uns über den Bestand der Bühnen-Verhältnisse im Jahre 1926 beschäftigen. In den letzten Jahren haben wir in Deutschland einen starken Rückgang der Bühnen gesehen. Eine U-Formung aller Bühnen des Landes bedeutet, dass die Bühnen in den letzten Jahren in den meisten Fällen in den Händen der „Jugendbewegung“, dass einige dieser Bühnen in den Händen der „Jugendbewegung“, dass einige dieser Bühnen in den Händen der „Jugendbewegung“ sind. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den letzten Jahren in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst.

Dieses Theater entbehrt eine außerordentlich bewegte Debatte. Die Theater, die heute in Deutschland zu sehen sind, sind in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst.

In diesem Theater entbehrt eine außerordentlich bewegte Debatte. Die Theater, die heute in Deutschland zu sehen sind, sind in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst.

Praktische Lehrgänge schließen sich an. Die einen sind in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst.

## Rübenferien

In Nr. 178 des „Stettiner Volksboten“ werden sehr interessante Bemerkungen über das Leben eines polnischen Regiments in Ostpreußen gemacht. Die Bemerkungen sind auch als eine sehr wertvolle Ergänzung zu dem bekannten Buch von Frau Dr. Simon, „Zwischen Ostpreußen und Polen“, anzusehen. Die Bemerkungen sind auch als eine sehr wertvolle Ergänzung zu dem bekannten Buch von Frau Dr. Simon, „Zwischen Ostpreußen und Polen“, anzusehen.

Der Sommer nach den Rübenferien geht auf die jungen Mädchen zu. Die Rübenferien sind in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst.

Weiter, die Rübenferien sind in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst.

Wenige Wochen vorher sind die Rübenferien in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst.

Im Vordergrund steht die Arbeit der Jugendbewegung. Die Jugendbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst.

1. Ferien vom 1. bis 14. Juni 1926.  
2. Sommerferien vom 1. bis 14. August 1926.  
3. Herbstferien vom 1. bis 14. Oktober 1926.

Die Jugendbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst.

Die Jugendbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst.

## Bunte Chronik

Im Programm nach dem Städt. Das Programm nach dem Städt. Das Programm nach dem Städt. Das Programm nach dem Städt. Das Programm nach dem Städt.

Die Jugendbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst.

Das Spielprogramm der Rübenferien. Das Spielprogramm der Rübenferien. Das Spielprogramm der Rübenferien. Das Spielprogramm der Rübenferien. Das Spielprogramm der Rübenferien.

Das Spielprogramm der Rübenferien. Das Spielprogramm der Rübenferien. Das Spielprogramm der Rübenferien. Das Spielprogramm der Rübenferien. Das Spielprogramm der Rübenferien.

## Humor und Satire

Das Wunderkind. In einer Geschichte ist von einer Dame die Rede, deren Schönheit ebenso unerschütterlich ist wie ihre geistige Durchdringung. Die Geschichte ist von einer Dame die Rede, deren Schönheit ebenso unerschütterlich ist wie ihre geistige Durchdringung.

Das Wunderkind. In einer Geschichte ist von einer Dame die Rede, deren Schönheit ebenso unerschütterlich ist wie ihre geistige Durchdringung. Die Geschichte ist von einer Dame die Rede, deren Schönheit ebenso unerschütterlich ist wie ihre geistige Durchdringung.

Das Wunderkind. In einer Geschichte ist von einer Dame die Rede, deren Schönheit ebenso unerschütterlich ist wie ihre geistige Durchdringung. Die Geschichte ist von einer Dame die Rede, deren Schönheit ebenso unerschütterlich ist wie ihre geistige Durchdringung.

Verantwortlich: Paul Hoffmann, Dresden.

# Nach der Arbeit

Unterhaltungs-Beilage

Nr. 120

13. Oktober 1926

23. Jahrg.

## Das Drama von Brouilly

von R. H. Mann

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Es war geradezu außerordentlich, mit welcher Begeisterung die in unsere Heimat kommenden Zuschauer den Kampf nach der Kriegsgeschichte in den Händen der französischen Kriegsgeschichte.

Die Jugendbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst.

In dem Augenblicke, in dem die Jugendbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst. Die alte Volkstheaterbewegung hat sich in den Händen der „Jugendbewegung“ gelöst.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte. Das Verbrechen der französischen Kriegsgeschichte liegt bei uns, das ist die Meinung der französischen Kriegsgeschichte.

